|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Nationalrat Conseil national Consiglio nazionale Cussegl naziunal | | |  |
|  | | |  |
| PD-LOGO | WINKEL  Der Präsident CH-3003 Bern |  | |
|  | |
|  | 24. März 2023 |  | |

**NRP Martin Candinas, Grusswort Behindertensession,**

**24. März 2022, Nationalratssaal Bern**

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Ständeratspräsidentin

Geschätzter Herr Nationalrat Lohr und Präsident der Behindertensession

Geschätzte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Behindertensession

Liebe Nationalrätinnen und Nationalräte, Ständerätinnen und Ständeräte, liebe Gäste auf den Tribünen und im Saal

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer zu Hause

Der heutige Tag ist eine Premiere. Es ist mir eine grosse Ehre, dass ich Sie heute zur ersten Behindertensession hier im Nationalratssaal begrüssen darf.

Die Behindertensession ist mir persönlich ein sehr grosses Anliegen. Seit Jahren setze ich mich mit viel Herzblut dafür ein, dass Inklusion in allen Lebensbereichen Realität wird. Das tue ich als Präsident der Kantonalkommission der Pro Infirmis Graubünden, aber auch als Stiftungsratsmitglied der ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung in Graubünden. Umso mehr freut es mich, dass die Idee einer Behindertensession dank Pro Infirmis als Hauptorganisatorin realisiert wurde. Ich danke allen Verantwortlichen und Beteiligten der Pro Infirmis, aber auch allen anderen beteiligten Organisationen ganz herzlich, dass sie zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an meinen Nationalratskollegen Christian Lohr, der umgehend zugesagt hat, das Präsidium der Behindertensession zu übernehmen. Für mich ist die Behindertensession ein exklusiver Anlass für eine inklusivere Zukunft! Die Behindertensession grenzt nicht aus, sie stellt die Menschen ins Zentrum, die sonst zu oft an den Rand gedrängt werden. Genau deshalb ist diese Session so wichtig!

Meine Damen und Herren

Unser politisches System ist mit seiner Konkordanz, den direktdemokratischen Elementen und den föderativen Strukturen absolut einzigartig. Es ist ein System, dass es möglichst vielen erlaubt, mitzureden. Aber auch unsere Demokratie ist nicht ganz perfekt. Eine grosse Herausforderung, die es zu meistern gilt, ist die Frage der politischen Repräsentation.

Da un lato siamo estremamente sensibilizzati. È quanto constatiamo proprio qui in Parlamento, quando vengono eletti ad esempio i deputati. Questi dibattiti sulla rappresentanza sono estremamente importanti, poiché la nostra Costituzione e le nostre leggi impongono organi che siano rappresentativi delle varie parti del Paese e delle diverse regioni linguistiche.

Andererseits haben wir vor allem bei der politischen Partizipation von Menschen mit Behinderung Nachholbedarf. Das muss uns beschäftigen, denn auch dazu liefert unsere Verfassung klare Leitlinien. Zum Prinzip der Rechtsgleichheit findet sich in der Bundesverfassung folgender Satz – ich zitiere: «Das Gesetz sieht Massnahmen zur Beseitigung von Benachteiligungen der Behinderten vor».

Seit 2014 – seit bald neun Jahren – gilt für die Schweiz ausserdem die UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung. Die Konvention garantiert Menschen mit Behinderung die gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe an Gesellschaft und Politik.

Auf dem Papier ist die Ausgangslage also eigentlich gut. Aber in der Praxis hapert es noch.

22 Prozent! 1.8 Millionen Menschen leben in der Schweiz mit einer Behinderung und jeder und jede kann aus dem Nichts davon betroffen sein. Diese 22 Prozent werden heute durch die 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Behindertensession vertreten. Während einer regulären Session ist das anders, dann schrumpft diese Zahl von 44 auf 1!

An der Umsetzung des Grundsatzes «nichts über uns, ohne uns» müssen wir in der Schweiz noch arbeiten. Und das gilt nicht nur hier im Nationalrat oder im Ständerat, sondern auch in den Kantonsparlamenten, Stadträten, Einwohnerräten, in praktisch jedem politischen Gremium. Wer untervertreten ist, wird nicht gleich gehört - und wer nicht gleich gehört wird, riskiert im politischen Prozess vergessen zu gehen.

Mesdames et Messieurs, un long chemin reste à parcourir pour que les bonnes résolutions inscrites dans notre Constitution et dans la Convention de l'ONU deviennent réalité. La Suisse est innovante, elle doit également devenir plus inclusive. Les personnes en situation de handicap sont complètement incluses dans notre société que s’ils ont leur mot à dire en politique. C’est à eux de nous faire comprendre ce dont ils ont besoin et sur quels points la Suisse doit rattraper son retard.

Auch der Bundesrat hat den Handlungsbedarf erkannt und Anfang Monat eine umfassende Änderung des Behindertengleichstellungsgesetzes angekündigt. Diese Bemühungen nehmen wir wohlwollend zur Kenntnis. Gleichwohl ist es zentral, dass die Betroffenen bei der Beratung solcher Themen in den Ratssälen und Kommissionen sitzen und mitdiskutieren.

Ich weiss aus eigener Erfahrung, wie kräftezehrend, wie aufwändig und manchmal auch undankbar es sein kann, sich für ein politisches Amt zu bewerben oder sich für eine politische Sache einzusetzen. Und ich weiss auch, dass es zu kurz greift, wenn ich heute nur Sie im Saal dazu aufrufe, sich politisch zu engagieren. Auch wir Politikerinnen und Politiker sind gefordert und müssen mehr dafür unternehmen.

Mia stimada collega, dunna presidenta dal Cussegl dals chantuns Brigitte Häberli-Koller, ed jau mettain noss onn presidial sut l’ensaina da la devisa «gemeinsam – ensemble – insieme – ensemen». Oz ma para questa devisa spezialmain adattada.

Wir müssen gemeinsam Wege finden, ein besseres Miteinander möglich zu machen. Nur gemeinsam finden wir Lösungen, die nicht nur für 78 Prozent oder 22 Prozent, sondern für 100 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer passen. Dann leben wir das, wofür unsere Demokratie steht: ein Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger, die für eine gemeinsame Zukunft und eine starke Schweiz einstehen.

Damit die Vertretung von Menschen mit Behinderungen in der Politik repräsentativ für die Gesamtbevölkerung wird, braucht es uns alle: Die Gesellschaft, die diese Anliegen und Menschen sieht, die Politik, die bestehende Hindernisse abschafft und Menschen mit Behinderungen, die sich dieser Herausforderung stellen.

Ich bin mir sicher, dass Sie ­– liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer – heute einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dahin leisten. Und ich bitte Sie, engagieren Sie sich nach dem heutigen Tag weiter. Stimmen Sie ab, wählen Sie und lassen Sie sich wählen - auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene - lassen Sie die Schweiz ihre Stimme hören!

Ich danke Ihnen.